

*Will zu solchem selbst die feder bruchen und darmit nit tardieren".*

- 1) s. AH 61/72 Anm. 2
- 2) Abgefasst wurde diese Widerlegung von Beat II. Zurlauben am 28. Januar 1656. Grössere Verbreitung indessen fand diese, wie aus vorliegendem Brief und AH 61/74 hervorgeht, erst nach Mitte Februar. Vgl. dazu Haller/Bibliothek V Nr. 1134 und EA VI 1, 304-309 [Druck].
- 3) s. AH 61/54
- 4) vgl. Gauss, Stöcklin/Wettstein 413
- 5) vgl. Haller/Bibliothek V Nr. 1158
- 6) Genannter Brief trägt allerdings das Datum vom 31. Januar, vgl. AH 10/62.

Original - AH 61, 141-142 - Blatt 142<sup>V</sup> leer

74

1656 Februar 14., Luzern, "Nachmitags gegen 4 Uhren"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [LUDWIG] HARTMANN AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM. BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG<sup>1</sup>

*"Nach dem ich von dem H. den widerlaag des Manifests von Zürich [Villmergerkrieg]<sup>2</sup> erhalten, ist kein weiterer bericht beigeschlossen worden, welches das werck tardiert hat und ich also nit wissen mögen wie ich mich darmit zu verhalten. Umb die grose müehwalt ist der Standt [Luzern als Vorort der kath. Orte] dem Herren vill obligiert, were aber zu wünschen, das es zu Zyten besser erkannt wurde als die proben mitbrinngent. Verschinen sambstag [=12. Februar] hete ich über die massen gern gesechen, das die H. Gesandten [an der Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern?]<sup>3</sup> das concept heten können verhören und darüber gebürende Ordnung des truckens halber schaffen. Die Zeit aber ist gar zu kurtz und hierzu nit proportioniert gewesen. Ein theil der H. [Gesandten] habent sich etwan ein stund Lang darinn ersechen und mir hernach andüten Lassen, das es gut sein werde daselbe under die pressen zue fürderen. Alhie hab ich es ... nit gar weit kommen Lassen. Danacher ich den bescheit erholet, das die composition nit zu verbessern, es sye aber gegen dem Zürich[er]ischen gar Lang, darüber ich die nothurfft repliciert, bei welchem es verbliben. Allein hat man 2 sachen desideriert und mir darvon andeutung gethan. Als ... [zum] erste[n], wyl Zürich in seinem Manifest gar spöttlich einbringe, das die Cappeller schlacht [von 1531] durch unseren hochmuet verursacht worden, sye vonnöthen die beschaffenheit darwider einzurucken. Jtem das zum beschluss, was sich durch die zur Hand gebrachte Bernische Kriegs Cantzley entdeckt, bono modo angehenckt und zu faden gezogen werde. Als hab ich mich über dise*

2 sachen, nach dem der Rhat geendet reflectiert und disen beiligenden uffsatz [s. weiter unten] zu papyr bracht, welchen ich hiemit dem H. übermache, sich darin zu ersehen und mit seiner Correctur daryn zu fahren und wie er es guet finden wirdt mir alsbald widerumb durch die Fuespost zukommen zu Lassen, uff das ich bey H. David Haut [=H a u t t, Buchdrucker in Luzern] anordnung schaffen könne inn möglichster belde mit getruckten exemplarien uffzuzüchen.

Uff des H. gesterige avis so ich umb 11 Uhr in der nacht erhalten, hab ich nach Baden [an die gemeineidg. Tagsatzung<sup>4</sup>, wo die Friedensverhandlungen gepflogen wurden] parte geben. Bedanke mich der überigen participationes. Und obglych woll ich finde, das ein ersprechung under uns nit wenig frucht schaffen könnte, Ersiche ich doch diser Zeit kein mittel solches werckstellig zue machen. Mues also solches, nebens vill mehrerem dem Lieben Got befellen. Der geruhwe gnedigst den Herren fürbas gesund ... zu erhalten. ...

Zusatz, in dem widerlag einzurucken, alls uff belieben mehrers verstendigern als ich bin.<sup>5</sup>

In dem puncten das von der Cappellerschlacht meldung bschicht, wilte ich setzen, salvo te meliori iudicio.

Bei disem Anzug aber der Cappeller Schlacht könnent wir uns us gerächtem schmerzten nit enthalten anregung zuthun, wie spötlich sye us ihrer vergifft- und unwahrhaftten federen habent fliessen Lassen, das solche Schlacht durch unserer Vorderen Hochmuet verursacht worden, da ihnen doch (wen sy das bletlin recht umbkehrent) vorus woll bewust und us unserem selbiger Zeit erfolgtem gegen absagbriefff grundtlich zu erscheinen, das sy ihrersyts durch ihren verüebten Zwang und trang mit abschlachung der proviant [=Getreidevorsorgung] wie auch des fryen Handels und wandels und noch mehreren vyndtlichen befestigungen uns den Krieg und darus erfolgte schlacht zu Cappell abgenötiget, gestalten der starcke güetige Got, wie bekant, unserer unschuld beigestanden. So danne vor dem beschluss[:] was aber vür ein grosse begierd und gethrüwer willen inn beider Orthen Zürich und Bern gemüeteren Lige, sonderlich über dise erfolgte und emporgehnde ruptur mit uns nach Eidtgnosischem Harkommen einen guet- oder Rechtlichen vergleich zu treffen, habent wir durch die, nach der vor 4 tagen verloffnen Schlacht bei Villmergen us wunderbarlicher disposition Gottes zuhanden gebrachte Bernische Kriegs Cantzlei (welche zu Lucern woll uffbehalten und registriert ist) inn Clare erfarnus gebracht, darus seiner Zeit an das helle sunenlicht zu bringen sein wirt, was vür arge verschlagene unthrüwe sachen, meinungen und anschlege sye durcheinanderen wider uns gesuecht, anzetlete gestift und ... auch schon würcklichen geführt ... und

*verüebt habent. Hieruf sye der allwissende Got unser Züge das etc."*

- 1) Auf dem Adress-Schild steht noch: "durch die fuespost bei Tag und Nacht" sowie "Cito"
- 2) s. AH 61/72 Anm. 2 und AH 61/73 Anm. 2
- 3) In den gedruckten EA wird davon nichts erwähnt. Zug war an dieser Tagsatzung offenbar nicht durch Zurlauben vertreten.
- 4) s. EA VI 1, 319 (Nr. 176). Auch an dieser Tagsatzung nahm Zurlauben nicht teil.
- 5) vgl. EA VI 1, 304-305 und 309. Dieser von Hartmann vorgeschlagene Zusatz wurde dann tatsächlich in das Manifest eingerückt.

---

Original, mit Siegel - AH 61, 143-145

75

1656 Februar 22., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [LUDWIG] HARTMANN AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM. BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG<sup>1</sup>

---

*"Jnn diser stundt sindt etwelche exemplaria des bewüsten widerlags [des Zürcher Manifestes - Villmergerkrieg! -]<sup>2</sup> von der presen kommen. Hoff es sollent nit vill errata darinn gefunden werden. Schicke dem Herren bei diser glegenheit ein halbes dotzet, sampt 2 Liedereren so mir zur hand kommen und recomendiere mich darmit ...*

*Ich hab kein wüssenschafft wie vill exemplaria H. [David] H a u t [t, Buchdrucker in Luzern] vorhabens sye uffzulegen. Dem H. [alt] schultheissen [und derzeitigen Luzerner Tagsatzungsgesandten Ulrich D u l l i k e r] wirdt ich ein dotzet gen Baden [an die Tagsatzung, wo die Friedensverhandlungen stattfanden]<sup>3</sup> ufgeben."*

*"P. Guardian [von Zug, Perfektus: R u o s c h], H. Veter Frantz B r a n d e n b e r g, [Chorherr am Stifft Bischofszell], H. Cantzler [Hans Jakob W e i s s e n b a c h] gen Einsidlen, Landschreiber [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] zu Bremgarten".<sup>4</sup>*

- 1) Auf dem Adress-Schild steht noch: "durch die fuesspost"
- 2) s. AH 61/73 Anm. 2 und AH 61/74 Anm. 2 und 5
- 3) s. EA VI 1, 319 (Nr. 176). Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.
- 4) Diese Dorsualnotiz Beats II. Zurlauben weist darauf hin, welchen Personen er offenbar ein Exemplar dieses Manifestes zugesandt hatte.

---

Original, Siegel teilweise zerstört. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 61, 146